NEUE STRAUSBERGER ZEITUNG

Zeitung der Stadt Strausberg mit amtlichen Mitteilungen

Zum 140. Geburtstag: Feuerwehr zum Anschauen und Anfassen

Die Freiwillige Feuerwehr Strausberg hat mit einem Tag der offenen Tür ihr 140-jähriges Bestehen gefeiert. Hunderte – vom Steppke bis zum Rentner – feierten mit. Die Truppe und ihr Förderverein hatten viele Angebote vorbereitet. Die Gastgeber präsentierten sich in neuen T-Shirts mit der Aufschrift „Eine Stadt - eine Wehr“. Man wolle dokumentieren, dass die Hohensteiner den gleichen Stellenwert haben wie Strausberger und man Hand in Hand arbeite, erklärte Stadtbrandmeister Uwe Schmidt.

Er erinnerte an die Anfänge der Wehr. 1883 hatten sich rund 40 Männer aus dem Turnverein zusammengefunden, um fortan gegen Brände vorzugehen. Sie hätten sich damals erst bewähren müssen, bevor vom Magistrat Technik bewilligt wurde, berichtete er. Heute sei die Stadt ein zuverlässiger Partner, sorge für eine Ausstattung entsprechend den Erfordernissen, lobte er.

Bürgermeisterin Elke Stadeler sagte, die Stadt wisse, was sie an der Truppe habe, und kündigte neues Gerät an: eine Drehleiter, ein Löschfahrzeug … Vielleicht müsse auch bald das Depot umgebaut werden, sinnierte Schmidt. Denn neben der großen Kinder- und Jugendwehr gibt es inzwischen auch eine starke Frauengruppe. „Damals wurde mit fünf Frauen begonnen und mit etwa zehn gerechnet. Da sind wir mittlerweile drüber“, sagte er.

Noch aber laufen erst einmal Bauarbeiten für einen Fahrstuhl. Deswegen war der Platz am Gerätehaus diesmal etwas eingeschränkt. Die große Fahrzeughalle aber stand komplett zur Verfügung und war bei Temperaturen um 30 Grad wie Schattenplätze generell sehr gefragt.

Technikschau: Besucher konnten Feuerwehrfahrzeuge ansehen und auch einsteigen

So wurde denn auch die Modenschau mit Einsatzbekleidung von den 1990er-Jahren bis heute drinnen präsentiert. Draußen liefen die Einsatzvorführungen mit einem lustigen historischen Teil und einem ernsten aktuellen, einem Fettbrand mit Riesenstichflamme. Vor dem Depot standen Fahrzeuge zum Anschauen und Anfassen mit Erläuterungen durch die Aktiven. Gäste konnten eine Runde mit einem Feuerwehrauto drehen oder sich im Korb der Drehleiter in luftige Höhe begeben. Ein besonderer Hingucker war ein Feuerwehrtruck der European Police Car Unit, der am 11. September 2001 in New York im Einsatz war. Der Verein, der mit seinen Fahrzeugen Spenden für wohltätige Zwecke generiert, wird wohl auch zur Lichterfahrt beim Weihnachtsmarkt dabei sein.

Die Wasserwacht war vertreten und überdies sorgten etliche engagierte Helferinnen und Helfer für Beköstigung mit Kaffee und Kuchen oder Gegrilltem und Getränken sowie für Zeitvertreib für Kinder. Sozusagen als Rausschmeißer ging am Ende auf der anderen Seite für einige Minuten die große Wasserfontäne in Betrieb. Die Zuschauer quittierten dies mit Beifall.

Uwe Schmidt war am Ende zufrieden. Es gehe vor allem darum, die Verbindung zwischen Wehr und Bevölkerung zu festigen. Vielleicht finde der oder die eine oder andere den Weg in die Truppe, und man beuge Konfrontationen im Einsatz vor, wie sie anderswo schon erlebt wurden..

Berufliche Zukunft:
Volles Haus beim 27. Strausberger Ausbildungstag *Seite 2*

In Betrieb:
Lebenshilfe MOL hat ein neues Werkstattgebäude *Seite 4*

Promenadentreff:
Volkssolidaritäts-Gruppe Vorstadt eröffnet neues Domizil *Seite 6*

Viel Interesse und Lob für den 27. Strausberger Ausbildungstag

Ob Praktikum, Ausbildung, Studium – was in der Region alles möglich ist, bekamen junge Leute und deren Eltern beim 27. Strausberger Ausbildungstag aufgezeigt. In der Halle der Hegermühlen-Grundschule präsentierten sich erneut mehr als 50 Firmen, Behörden, Institutionen und Bildungseinrichtungen, um Angebote für den Weg nach der Schule aufzuzeigen. Und viele Interessierte kamen. Bürgermeisterin Elke Stadeler sagte, selbst wenn die Nachwuchssuche nur für einzelne Firmen erfolgreich sei, habe sich das Format gelohnt.

Steffen Kelm von der Sanitär- und Heizungsbaufirma TGA Heinemann hält große Stücke auf die Schau. „Ohne den Ausbildungstag hätten wir jetzt keine Azubis“, berichtete er. 2022 seien drei Praktika verabredet und später zwei Lehrverträge geschlossen worden. Lob kam auch von Tim Bellmann vom Finanzamt. Er habe „die ganze Zeit gute Gespräche“ geführt. Solch eine Resonanz bei der ersten Kontaktaufnahme habe er bei anderen Messen nicht erlebt. Gerade Jugendliche, die allein unterwegs waren, hätten sich sehr interessiert gezeigt.

Positiv äußerten sich gleichfalls die Vertreter vom E-Autobauer Tesla, der erstmals dabei war. Die Firma bietet nur in kleinem Rahmen Praktika an, sucht ansonsten aber ein breites Spektrum an Personal, von Ausbildung bis Studium. Speziell auf neue Studienmöglichkeiten wies auch Gregor Weiß am Stand der Gesundheits- und Pflegefachschule SoWi hin. Der Stadtverordnete würde vielleicht den Freitag für Besuche aus Schulen hinzunehmen.

Davon hält Detlef Herold von der gleichnamigen Sicherheits- und Kommunikationsanlagenbaufirma in der August-Bebel-Straße wenig. Pflichtbesuche nutzten wenig, so seine Erfahrung. Runden wie hier mit Eltern seien besser. Er freute sich, dass er bei seiner Premiere in Strausberg mehrere Gespräche führen konnte und wollte sich gleich für 2024 anmelden.

Alexander Ihlau, in dessen Händen die Organisation lag, dachte schon an die 28. Auflage. Bewährt habe sich, dass alle Aussteller an einem Standort waren. Zudem hatte er für breitere Gänge und mehr Sitzecken gesorgt. Nur die Lagepläne waren schnell vergriffen. Im nächsten Jahr will er eine elektronische Variante mit QR-Code ergänzen.

Ausbildungstag 2023: angeregte Gespräche am Stand der Kinderwelt Strausberg

Doppelte Kilometerzahl beim Stadtradeln

Das Stadtradeln 2023 ist abgeschlossen. Vom 3. bis zum 23. September konnten Strausbergerinnen und Strausberger Kilometer für eine klimafreundliche, gesunde und lebenswerte Stadt sammeln. Im Rahmenprogramm gab es mehrere Radtouren und am Abschlusstag eine Fahrradcodierung mit der Polizei.

Die Beteiligung war enorm. An die 600 Frauen, Männer und Kinder sind bei der diesjährigen Aktion in die Pedalen getreten – etwa dreimal so viele wie ein Jahr zuvor. Mit gut 85.000 Kilometern – die Nachmeldefrist war noch nicht zu Ende – hat sich die zurückgelegte Strecke im Vergleich zu 2022 mehr als verdoppelt. Durch die Nutzung des Fahrrades statt des Autos in den drei Wochen wurden rund 14 Tonnen CO_2 vermieden.

Und Strausberg konnte sich die Bestmarke in Märkisch-Oderland von Rüdersdorf zurückholen. Für die Rüdersdorfer wurden rund 68.000 Kilometer registriert. Im Land Brandenburg verpasste die Stadt Strausberg in ihrer Einwohnerkategorie 10.000 bis 50.000 als Elfter knapp die Top Ten.

Die aktivsten Bürgerinnen und Bürger beim Stadtradeln werden am 28. Oktober ab 11 Uhr im Tower vom Flugplatz ausgezeichnet und können sich über Pokale und Preise freuen. Gewertet werden Einzelstarter, Teams aus Firmen oder Vereinen und Schulmannschaften. Überdies ist eine Führung durchs Flugplatzmuseum verabredet.

Roter Hof - Partner gesucht

Die Stadt Strausberg sucht derzeit nach neuen Partnern, mit denen der Kinderbauernhof Roter Hof in Strausberg-Nord weiter betrieben werden kann. Die Steremat Beschäftigungsgesellschaft hat kürzlich angekündigt, sich zurückzuziehen, weil Arbeitsförderprogramme sich verändert haben. Außerdem stünden kaum noch passende Personen für die Arbeit auf dem Hof zur Verfügung. Deshalb hat die Stadt als Eigentümer des Objekts erste Kontakte zu in Frage kommenden neuen Mitstreitern geknüpft. Weitere Interessenten können sich gern noch beim Bereich Wirtschaftsförderung der Verwaltung melden. Wichtig ist, dass für die Tiere eine Rund-um-die-Uhr-Betreuung gewährleistet sein muss.

Aus Rewe in Hegermühle wird Edeka nah & gut

Der vor einigen Monaten geschlossene Rewe-Markt im Wohngebiet Hegermühle wird in Kürze wieder als Supermarkt öffnen. Edeka hatte bereits vor einiger Zeit einen Vertrag mit dem irischen Immobilieneigentümer unterschrieben, und im Anschluss ist sich Kaufmann Jens Friedebold dann auch mit der Genossenschaft und seiner Bank einig geworden. Er betreibt mit seiner Frau Marion bereits das E-Center im Handelscentrum und den nah&gut-Markt in der Altstadt und übernimmt nun auch diesen Standort.

Nach ihrem Zeitplan sollen im Oktober die Umbauarbeiten samt Elektro- sowie Sanitärinstallation starten, im November Ladenbau und Einrichtung folgen. Außen werde dann Anthrazit dominieren, innen das Motto Strausberg und grün umgesetzt, kündigt er an. Die beiden Schaufenster links neben dem Eingang sollen als solche reaktiviert werden. Und die Eingangsrichtung wird sich ändern. Allerdings solle vieles an der Stelle bleiben, wo es früher auch war, so der Plan.

Als Eröffnungstermin für den künftigen nah&gut-Supermarkt hat Familie Friedebold den 30. November ins Auge gefasst. Geöffnet sein wird die Verkaufseinrichtung von 7 bis 20 Uhr.

Auf gut 1000 Quadratmetern wird dann ein „tiefes“ Sortiment auch mit regionalen Produkten zu finden sein, allerdings ohne Bedientheken. Eine Besonderheit im Sortiment werden Spezialitäten aus aller Welt mit großem Anteil aus Osteuropa sowie asiatischen und türkischen Produkten und syrischen Backwaren sein. Geplant ist zudem eine Art SB-Grill, aus dem Hähnchen, Haxe oder Kassler warm entnommen werden können. Und die Kälteanlagen sollen ohne Kältemittel funktionieren.

Wird ihr dritter Standort in Strausberg: Marion und Jens Friedebold am Ex-Rewe in Hegermühle.

Bei Getränken wollen die Betreiber auf einen hohen Mehrweganteil setzen. Die Leergutannahme wird dort platziert, wo früher der Bäckerstand zu finden war. Bezahlt wird an normalen und SB-Kassen und einer Expresskasse mit Laufband. Darüber hinaus werden kleinere Easy Shopper-Wagen zum Einsatz kommen. Kunden scannen dann bereits während des Einkaufs die Waren und begleichen die Rechnung am Ende per App.

Alles in allem könne sich die Kundschaft auf einen „sehr modernen Laden“ freuen, kündigen Friedebolds an.

Neues zum Handelscentrum

„Am Ende kommt was richtig Schönes raus. Es dauert aber noch ein bisschen.“ So hat Peter Dietrich von der Hilee GmbH aus Zossen versucht, bei Kunden des Handelscentrums Geduld zu erwirken. Bei einer Bürgerversammlung in der Vorstadt stellte er die aktuelle Situation und geplanten Veränderungen dar. Hilee ist seit zwei Jahren Eigentumer der Immobilie und arbeitet mit der Interra AG als Projektentwickler bei der Restrukturierung des Centers zusammen – wie bei etwa 20 anderen Objekten.

Laut Dietrich wird in Kürze der Fachhandel Zoo & Co dort öffnen, wo früher die Norma-Filiale war. Dort stünden dem Geschäft rund 800 Quadratmeter zur Verfügung. Außerdem wird die Drogeriekette Rossmann vom Zelt in die Räume von C&A ziehen. Eigentlich habe man sie in einen Neubau auf dem 2019 abgebrannten Teil ansiedeln wollen. „Aber dann hätte sie noch länger warten müssen“, bekannte er. Als Beispiele für Fortschritt nannte er den größeren Juwelier, Anwalt Brause sowie Schlüsseldienst und Reinigung.

Man sei in Verhandlungen mit weiteren möglichen Mietern, sagte er. Dazu äußern werde man sich aber erst, wenn die Verträge unter Dach und Fach seien. Unterschrieben habe kürzlich der Discounter Netto, und zwar nach Angaben des Geschäftsführers der mit dem Hund. Er wird sich dort niederlassen, wo derzeit Repo ist. Repo verlässt das Center zum Jahresende, Netto will dann Ende Mai 2024 öffnen.

„Auf der Zielgeraden“ befinden sich laut Dietrich die Verhandlungen mit der Edeka. Geplant ist ein Ausbau des E-Centers. Da Betreiber Jens Friedebold mit im Innovationsbeirat von Edeka sitze, rechne er mit einem beispielsgebenden Ergebnis. Dafür werde auch die Buchhandlung noch umziehen.

Wie Dietrich mitteilte, sollen die Gebäude des Centers mit Photovoltaik-Paneelen ausgestattet werden, vorerst nicht aber die Parkplätze. Ansonsten seien die Planer „kräftig am Arbeiten,“ unter anderem was Brandschutz und Lieferwege angeht, um nötige Genehmigungen zu bekommen.

Bürger könnten auch gern noch Wünsche und Anregungen für Ansiedlungen mitteilen, warb er.

Kontakt: info@interra-immobilien.de

Pogromgedenken und mehr

Am 9. November wird es anlässlich des Jahrestages der Novemberpogrome gegen jüdische Mitbürger wieder eine Gedenkveranstaltung der Stadt am ehemaligen jüdischen Friedhof nahe der Fähre geben. Um 16 Uhr soll dort mit Partnern an Opfer erinnert werden. Ein Strausberger ist gerade dabei, ein Buch zu erarbeiten. Er hat inzwischen mehr als 100 Fälle recherchiert und wird über seine Arbeit berichten.

Am 19. November wird am Volkstrauertag der Opfer von Krieg und Gewalt gedacht. Beginn ist um 12 Uhr auf dem Friedhof Berliner Straße (Denkmal 2. Weltkrieg). Gäste sind willkommen

Kinderklinik

Die „Ingeborg und Peter Fritz Stiftung“ hat einen Partner für das Klinikprojekt am jenseitigen Strausseeufer gefunden. Darüber informierte Bürgermeisterin Elke Stadeler im September die Stadtverordneten. Der potenzielle Betreiber kommt aus Österreich. Der Schwerpunkt soll nicht, wie ursprünglich geplant, auf der Behandlung von herz- und krebskranken Kindern liegen, sondern auf Rehabilitation und Prävention für Ernährungs- und Stoffwechselerkrankungen bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen. Dazu muss aber noch der Vertrag zwischen Stadt und Stiftung angepasst werden.

Lebenshilfe MOL kann nun im Gewerbegebiet Nord dreimal mehr waschen

Der Verein Lebenshilfe Märkisch-Oderland hat vor einiger Zeit seine neu errichteten Gebäude im Gewerbegebiet Nord in Betrieb genommen. Gegenüber vom bekannten Standort mit Verwaltung, Druckerei, Tischlerei und Küche ist am Biotop 24 ein Erweiterungsbau für die Märkisch-Oderland Werkstätten entstanden. Neben Kieke-Manufaktur, Näherei und GaLa-Bau ist dort die Wäscherei untergebracht.

Verschiedenste Wäschestücke, von T-Shirt, Hemd, Bluse, Rock, Hose oder Mantel über Handtücher, Gardinen, Tischdecken, Laken bis zu Schlafsäcken und Bettdecken werden dort mit modernen Großmaschinen gewaschen, getrocknet, gebügelt oder gemangelt und einiges mehr. Bis zu 4,5 Tonnen Wäsche sind pro Woche möglich, die dreifache Kapazität gegenüber früher. Doch die ist trotz einer Vielzahl von Kunden von Müncheberg bis Hoppegarten noch nicht erreicht.

Geschäftsführerin Martina Pagel und Werkstattleiter Matthias Thielsch wünschen sich insbesondere noch Großkunden mit Tisch- oder Bettwäsche. Zum Beispiel Beherbergungsbetriebe oder Krankenhäuser und Kliniken. Mit einer sogenannten Schwarz-Weiß-Trennung ist die neue Wäscherei auch auf deren besondere Hygieneanforderungen eingestellt. Schmutzige Wäsche wird in einem Raum in die Großmaschinen eingegeben und auf der Rückseite in einem anderen Raum entnommen. Das Personal muss zum Raumwechsel durch eine Schleuse.

Blick in die Halle mit den Großwaschmaschinen, links die Schleuse zum anderen Raum

Allerlei technische Hilfsmittel machen die Arbeit für die gut 20 Beschäftigten mit unterschiedlichen Einschränkungen einfacher oder überhaupt erst möglich. Mittels QR-Code auf dem Wäschestück und Scanner wird zum Beispiel erkannt und angezeigt, in welches Fach das Teil gehört. Wird dennoch falsch abgelegt, lösen Sensoren Warnton und Lichtsignal aus, die den Fehler deutlich machen. Für die Gruppenleiter ist die gewachsene Raumgröße nun eine noch größere Herausforderung. Denn sie müssen auf alles und alle achten.

Auch wenn die Räume nun größer sind: Trockner, Mangel oder Finisher strahlen ganz schön Wärme ab. Eine Lüftungsanlage kühlt die Raumluft nunmehr aber etwas herunter.

Die genauen Konditionen für die verschiedenen Leistungen, gegebenenfalls auch fürs Abholen und Liefern, sind bei der Lebenshilfe zu erfragen. Geöffnet ist am Biotop 24 montags bis freitags von 7 bis 15 Uhr.

Nachdem zuletzt ein Nachbargrundstück veräußert wurde, sind im Gewerbegebiet Nord nun fast alle Parzellen verkauft. Lediglich eine ist derzeit noch zu haben. Bei einzelnen ist indes eine Rückabwicklung angestrebt, weil nicht investiert wurde.

Tief bewegt nehmen wir Abschied von
unserem Ehrenmitglied und langjährigen
Feuerwehrkameraden

Oberbrandinspektor

Horst Radaiczak

Der Kamerad Horst Radaiczak war seit 1959 Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr Strausberg und hat stets engagiert und verantwortungsvoll seinen Dienst geleistet. Bis zuletzt war er Mitglied der Alters- und Ehrenabteilung.

Wir werden ihm stets ein ehrendes Gedenken bewahren.

Elke Stadeler
Bürgermeisterin
Stadt Strausberg

Uwe Schmidt
Stadtwehrführer
FF Strausberg

Marcel Graske
Vorsitzender
Förderverein FF SRB e.V.

Ausstellung zum Wasser

Im Foyer der Stadtverwaltung ist derzeit die Ausstellung „Das Wasser(problem) unserer Region“ zu sehen. Auf neun Tafeln finden Interessierte Informationen zur Entstehung und Nutzung des Straussees, seinem Wasserverlust und Lösungsansätze, ihn zu stabilisieren. Die Bürgerinitiative zur Erhaltung des Sees hat die Schau konzipiert, erarbeitet und mit Vereinsbeiträgen, Spenden und Lottomitteln vom Umweltministerium finanziert. Großen Anteil haben Projektverantwortliche Conny Meißner und Projektbegleiter Sören Karlsson. QR-Codes leiten auf die Internetseite, wo es weitere Erläuterungen gibt. Zudem kann man sich alles vorlesen lassen und ein Quiz rätseln.

Erntefest wieder mit Erntekrone

„Es war eine schöne Feier“, fasste Hohensteins Ortsvorsteher Jens Knoblich nach dem diesjährigen Erntefest in seinem Ortsteil zusammen. Auch wenn die Gästezahl diesmal etwas geringer war. „Es war ja ringsum viel los. Deshalb war Hohenstein mehr unter sich. Es hat aber Spaß gemacht“, sagte er. Abends wurde jedenfalls gut getanzt, und der frühere Auftritt des Fanfarenzuges am Freitag kam bei Familien mit Kindern gut an. „Wir überlegen, ob wir das fürs nächste Jahr beibehalten“, sagte Knoblich.

Großes Lob verteilte er für die Frauen aus dem Ort, die sich um die Erntekrone gekümmert hatten. Der Dorfverein hatte die Initiative ergriffen, die Landfarm mit Material und Raum unterstützt. Auch Männer hätten geholfen, berichtete er. Teilweise wurde bis tief in die Nacht gewerkelt. Beim Umzug, diesmal etwas länger, rollte die Krone mit zum Festplatz, wo sie aufgezogen wurde.

Dort gab es auch Verkaufs und Imbissstände. Weil der Schausteller abgesagt hatte, wurden kurzerhand Bastelstände und Büchsenwerfen organisiert. Knoblich regte an, das geplante Geld für Karussells dann bei den örtlichen und regionalen Händlern einzusetzen. Gut weg gingen die „kleinen Hohensteine“, von einer Familie gestaltete kleine Steine. Die Einnahmen werden für eine dorfeigene Hüpfburg gesammelt.

Frauen aus dem Ort hatten das Kuchenbuffet reichlich bestückt. Mehr als 25 Sorten waren zu haben. Die Einnahmen fließen ins Erntefest 2024. „Dann gibt es auch wieder Highlights, denn es ist das 30.“, so Knoblich.

Bei der Eröffnung hatte es auch Kritik von ihm gegeben. Zum Beispiel, dass die Grünflächenpflege nicht nach Wunsch gelaufen sei. „Auf so was achten die Dörfler“, sagte er. Sie ärgert auch, dass es noch kein Toilettenhaus für den Sport- und Festplatz gibt. Der Bau ist lange geplant, aber die Stadt hatte ewig auf die Baugenehmigung vom Kreis gewartet.

Wieder dabei: die Erntekrone F.: prinzmediaconcept

Damit die Pilzpfanne ein sicheres Gericht wird

Die Pilzsaison läuft noch. Wenn es warm und feucht ist, können Sammler mit vollen Körben rechnen. Wer dann im Wald auf unbekannte Exemplare stößt oder sich mit seinen Funden nicht sicher ist, der kann den Pilzsachverständigen Andreas Dietrich zu Rate ziehen. Er ist im Café Kaffeepause in der Bahnhofstraße 19 zu finden. Geöffnet ist das montags, dienstags und donnerstags von 12 - 18 Uhr und freitags bis sonntags von 11 - 18 Uhr. Wenn viele Kunden da seien, müsse man vielleicht einen Moment warten, aber er nehme sich dann Zeit, sagt er.

Der 36-Jährige hat vor zwei Jahren die Sachverständigen-Prüfung abgelegt. Weil es in der Corona-Zeit im Café weniger zu tun gab, er mit dem Sohn oft im Wald unterwegs war und er im näheren Umfeld keinen Pilzexperten fand, hat er sich für diese Zusatzaufgabe entschieden. „Ich habe zwei Jahre lang Bücher gewälzt und viele Exkursionen mitgemacht, kenne aber trotzdem nicht alle Pilze“, ist für Andreas Dietrich klar.

Auf Knien: Andreas Dietrich beim Pilz-Bestimmen

Inzwischen bietet er selbst Pilzexkursionen an. Für bis zu 20 Personen. Sie kosten 30 Euro für Erwachsene und zehn für Kinder. Für Touren am 28. Oktober und 4. November waren zuletzt noch einzelne Plätze frei. Im nächsten Jahr wird er auch für die Strausberger Touristinfo eine solche Wanderung anbieten – zu deren Konditionen. Dabei geht es übrigens nicht um volle Körbe, sondern es wird nur jeweils ein Exemplar jeder Sorte mitgenommen und dann bestimmt. Gängig sind in der Region laut dem Experten Maronen, Steinpilze, Edelreizger, Schopftintlinge, krause Glucke oder der champignonartige violette Rötelritterling. Überdies vermittelt er Tipps, wie man Pilze findet.

Neben Beratung und Exkursionen wirkt der Vorstädter als Pilzcoach in Schulen, arbeitet mit ersten und dritten Klassen. Er spüre mehr Interesse an Natur und Naturschutz, sagt er. Von Pilz-Apps für Unkundige rät Dietrich übrigens ab. Wenn man sich nicht auskenne, könne es gefährlich werden.

Infos/Kontakt: www.die-kaffeepause.de

Heiraten im Landhaus wird vorbereitet

In Strausberg gibt es wohl bald einen neuen Trauungsort. Neben dem Alten Stadthaus, dem Burghotel The Lakeside, der Straussee-Fähre und dem Fahrgastschiff Annemarie, wenn es denn verkehrt, soll das Ja-Wort dann auch im Landhaus in der gleichnamigen Straße in der Vorstadt möglich sein. Der Eigentümer des repräsentativen Gebäudes schafft nach Absprachen mit dem Standesamt gerade die Voraussetzungen. Er vergibt das Haus ohnehin für Veranstaltungen mit etwa 50 und mehr Personen, zum Beispiel Geburtstage, Jugendweihen oder Hochzeiten, so dass sich die Kombination mit der Eheschließung anbot.

Das Haus wurde 1910 für einen Berliner Kaufmann gebaut. Es hat mehrere Säle und kleinere Räume, neue Sanitäranlagen und eine Küche, die aber nur professionelle Catering- oder Gastronomiefirmen nutzen dürfen. Seit 2015 wird die Villa mit den markanten Säulen für besondere Anlässe vermietet. Nach coronabedingter Flaute läuft das Geschäft langsam wieder an.

Mehr Informationen über das Haus und Kontaktmöglichkeiten unter www.landhaus-strausberg.de

Soll Trauungsort werden: das Landhaus in Vorstadt

Neuer Bürgertreffpunkt in der Vorstadt eröffnet

Freuen sich über den neuen Treff: Wolfgang Schönfelder und Dagmar Rogsch

Die Ortsgruppe „Alte Vorstadt“ der Volkssolidarität hat wieder eine feste Bleibe. In der Gustav-Kurtze-Promenade 80 wurde das neue Domizil mit Gästen eröffnet. Die der Wohnungsbaugenossenschaft (WBG) Aufbau vermietet im Quartier am Märchenwald eine Gewerbeeinheit im Erdgeschoss mit zwei Terrassen.

Laut Dagmar Rogsch, Chefin der Ortsgruppe, steht der Treff Interessierten montags bis donnerstags von 14 bis 17 Uhr für „geselliges Beisammensein“ offen. Montags trifft sich zudem eine Skatrunde, Dienstag ist für Geburtstage und Veranstaltungen wie Lesungen oder Filme vorgesehen. Mittwochs ist Spieletag mit Skat und Rommé und Donnerstag treffen sich Freunde von Handarbeit und Malen. Sie würden sich über Zuwachs freuen, aber auch sonst sind Gäste willkommen. Und nach Absprache können bis zu 40 Personen den Treff zum Feiern nutzen.

Dagmar Rogsch und ihre Mitstreiter sind glücklich über die neuen Räume. Doch sie müssen eine ganze Stange Geld für Miete aufbringen, obwohl die WBG eine gewisse Summe als Spende erlässt. Der Anteil an Beiträgen, der der Gruppe bleibt, reicht trotz rund 110 Mitgliedern nicht aus. Deshalb sind die Vorstädter froh, dass die Stadt für das erste Jahr einen Zuschuss gewährt. Sie hoffen auf Verlängerung. Überdies werden Spenden gesammelt und alle möglichen Einnahmequellen erschlossen.

Dagmar Rogsch dankte allen, die unterstützt und immer an den neuen Treff geglaubt haben: der WBG Aufbau, die gebaut hat, der Stadt, die für die zeitweilig Garagen als Lager bereitgestellt hatte. Der WBG Neues Wohnen, die ein Übergangsdomizil ermöglichte. Dem Seniorenbeirat, der zur Seite stand, als sie schon aufgeben wollte. Und allen Helfern, die bei der Einrichtung mitgewirkt haben.

Ein besonderer Dank ging an Wolfgang Schönfelder. Er hat eine größere Summe gespendet. Das ehemalige WBG-Beiratsmitglied hatte statt Geschenken zu seinem Ruhestand um Geld für den Treff gebeten. Eine Spende kam auch von der Sparkasse.

Nun stehen die Türen allen für Gespräche und Begegnungen offen. Zum „einfach Vorbeischauen“, damit vor allem Ältere „nicht allein zu Hause sitzen“, betonte Dagmar Rogsch. Wenn vielleicht noch in diesem Jahr die neue Straßenbahnhaltestelle in der Nähe fertig wird, dürften die Wege für manche noch kürzer werden.

Kämmerin verabschiedet

Letzte Stadtverordnetenversammlung: Vorsitzender Steffen Schuster und Bürgermeisterin Elke Stadeler verabschieden Kämmerin Rita Schellin (Mitte)

Nach mehr als 40 Jahren im öffentlichen Dienst ist Strausbergs Kämmerin Rita Schellin bei der Stadtverordnetenversammlung Ende September in den Ruhestand verabschiedet worden. Sie hatte 1980 in der Verwaltung begonnen, war 1994 Sachgebietsleiterin Finanzen und 2004 Fachgruppenleiterin Finanzen/Liegenschaften geworden. Seit Ende 1996 war sie verbeamtet. Man habe „wilde und spannende Zeiten gemeistert“, merkte Bürgermeisterin Elke Stadeler in ihren Dankesworten an. Rita Schellin sei „eine Konstante in der Verwaltung“ gewesen, so die Bürgermeisterin, bevor sie die „Versetzungsverfügung“ in den Ruhestand unterzeichnete. Nicht nur, weil die Kämmerin eine ganze Weile länger gemacht hatte, gab es einen besonderen Dank und für die Radfahrerin einen Gutschein. Offiziell scheidet Rita Schellin erst in ein paar Monaten aus, doch durch Überstunden und Urlaub ist der letzte Arbeitstag bereits vorbei.

Eine Nachfolgerin ist nun auch in Sicht: Die Stadtverordneten bestätigten Karolin Langner als 1. Beigeordnete. Sie soll im Januar 2024 starten.

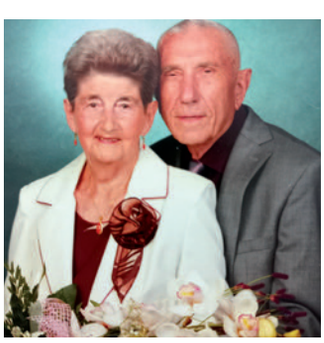
Gnadenhochzeit: 70 Jahre glücklich zusammen

Gerhard und Helga Schröder: „Wir haben uns immer verstanden und nie gezankt.“

Ein besonderes Jubiläum haben die Eheleute Schröder sowie Weber im September begangen. Die Paare feierten Gnadenhochzeit, sind nun seit 70 Jahren verheiratet.

Helga (90) und Gerhard (92) Schröder – sie einst Verkäuferin, er Maurer – stammen aus dem Harz, sind seit 2022 Strausberger und fühlen sich wohl. Die Leute seien nett, es sei hier flach und gebe im Ort Einkaufsmöglichkeiten und Sparkasse.

Hedi (88) und Gerd (90) Weber kommen aus Sachsen-Anhalt, sind 1977 nach Strausberg gezogen. Sie war zuerst in der Landwirtschaft, dann in einer Bibliothek und zuletzt bis 1990 Sachbearbeiterin bei der NVA. Ihr Mann, gelernter Forstfacharbeiter, war bis 1990 Offizier bei der Armee und später noch mehrere Jahre Versichertenältester bei der BfA.



Hedi und Gerd Weber: Gegenseitige Liebe, Achtung und Treue bestimmen bis heute das Eheleben.

Kita Tausendfüßler in der Hegermühle feierte ihr 40-jähriges Bestehen

Die Strausberger Kita Tausendfüßler im Wohngebiet Hegermühle hat im September ihren 40. Geburtstag begangen. Einrichtungsleiterin Jessica Pfrötzschner konnte zur Jubiläumsfeier etliche Gäste begrüßen, darunter ehemalige Mitarbeiterinnen, Bundestagsabgeordnete Simona Koß, Bürgermeisterin Elke Stadler und weitere Verantwortliche der Stadtverwaltung, Vertreter von Grundschule und anderen Kitas sowie zahlreiche Eltern. Die Mädchen und Jungen hatten mit dem pädagogischen Personal für sie ein buntes Programm vorbereitet, für das es viel Beifall gab. Es wurde gesungen und getanzt, gab Gedichte ...

Programm für Gäste: Mädchen und Jungen der Kita Tausendfüßler bei der Geburtstagsfeier F.: Andreas Prinz

Dann konnten die Knirpse auf der Hüpfburg toben, sich schminken lassen, ein Polizeiauto anschauen, auf die Torwand schießen und vieles mehr. Es gab Kaffee und Kuchen und eine Tombola mit schönen Preisen, so die Leiterin. Zum Finale spielte der Fanfarenzug. „Es war eine tolle Feier“, fasste sie zusammen.

In der Einrichtung am Herrensee, damals die erste im neu entstehenden Plattenbauviertel Hegermühle, werden derzeit knapp 150 Kinder im Alter von null bis zehn Jahren betreut. Inzwischen sind laut Leiterin mehr als 20 Nationen in der Kita vertreten. 22 pädagogische Fachkräfte sowie Hausmeister und Servicekräfte kümmern sich um ihr Wohl.

Noch vier Touren für die Straßenlaubentsorgung

Die ersten Touren der Straßenlaubentsorgung durch ALBA in Strausberg hat es bereits am 26./27. September und Anfang Oktober gegeben. Je nach Stadtgebiet folgen nun weitere Fahrten am 24. Oktober, 7. und 21. November sowie 5. Dezember bzw. jeweils einen Tag später.

Für die Entsorgung des Laubes von Straßenbäumen können handelsübliche Müllsäcke verwendet werden. Sie sollen am Entsorgungstag bis 6 Uhr unfallsicher am Fahrbahnrand zur Abholung bereitgestellt werden.

Für die Entsorgung des Laubes von Bäumen auf dem eigenen Grundstück kann das kostenpflichtige Angebot des Entsorgungsbetriebes Märkisch-Oderland (EMO) genutzt werden. Laubsäcke und Banderolen für Strauchwerk und Äste gibt es unter anderem im Bürgerbüro der Stadt, Hegermühlenstr. 58 (Mo/Mi 8-14 Uhr; Di/Do 8-18; Fr 8-13 Uhr), in der Touristinformation, August-Bebel-Str. 1 (Mo-Fr 9-17; Sa 10-15 Uhr) und beim EMO, Klosterstraße 18 (Di 9-12/13-18 Uhr; Fr 9-12 Uhr)

Tour 1 am 24. Oktober, 7. und 21. November sowie 5. Dezember: *Akazienstraße, Alter Feldweg, Altlandsberger Chaussee, Am Mondsee, Am Weiher, Beerenstraße, Espenweg, Flurstraße, Gartenstadt, Garzauer Chaussee, Gladowshöhe, Grenzweg, Haselnussweg, Heinrich-Rau-Straße (nur Nr. 1-19), Hohenstein, Hohensteiner Chaussee, Hopfenweg, Hufenweg, Jenseits des Sees, Kastanienallee (nur Eigenheimbereiche), Kirschallee, Klosterdorfer Chaussee, Mirabellenweg, Mittelallee, Mittelfeldring, Mühlenweg, Philip-Müller-Straße (nur Eigenheimbereiche), Postbruch, Provinzialsiedlung, Roter Hof, Ruhlsdorf, Schillerhöhe, Spitzmühle, Treuenhof, Wildrosenweg, Wilhelmshof, Wilkendorfer Weg, Wirtschaftsweg, Zur Pflaumenplantage*
Termine auch unter www.stadt-strausberg.de

Tour 2 am 25. Oktober, 9.+22. November, 7. Dezember: *Am Adlerhorst, Am Annafließ, Am Fuchsbau, Am Hasengrund, Am Hirschwechsel, Am Igelpfuhl, Am Sportpark, Am Stadtwald, Am Wasserwerk, An der Stadtmauer, August-Bebel-, Backsmann-, Bads-, Bahnhof-, Barnimstraße, Berliner Straße (ohne 38, 73-76, 79-83, 91a-f, 95- 100), Birken-, Bruno Bürgel-Straße (ohne 1-6), Buchhorst, Elisabethstraße (ohne 15-19), Erich-Weinert--, Ernst-Menger-, Ernst-Thälmann-Straße, Fasanenpark, Fischerkietz, Fliederweg, Fließ-, Fontane-, Freiligrath-, Friedrich-Ebert-Straße (ohne 74-94,99-104a), Friedrich-Engels-, Fritz-Heckert-, Fritz-Reuter-, Garzauer, Georg-Kurtze-Straße, Gerhard-Hauptmann-,Goethe-, Gorki-, Große Straße, Grünstraße, Gustav-Kurtze-Promenade (nur Eigenheimbereiche), Hegermühlenstraße (außer 54a-l), Heinrich-Dorrenbach-Straße (nur Eigenheimbereiche), Heinrich-Heine-Straße, Hennickendorfer Chaussee, Herrenseeallee, Hubertusallee, Im Grund, Jägerstraße, Johanneshof, Jungfern-, Karl-Lehnert-, Karl-Liebknecht-, Karl-Marx-, Käthe-Kollwitz-, Kelm-, Kloster-, Konrad-, Kopernikus-, Krumme, Landhausstraße, Leistikowweg, Lessingstraße, Lindenplatz, Lindenpromenade (außer Nr. 10a-13d), Märkische Straße, Markt, Max-Liebermann-, Paul-Singer-Straße (nur Eigenheimbereiche), Poetensteig, Predigerstraße, Rehfelder, Rennbahn-, Rosa-Luxemburg-, Rudolf-Breitscheid-, Rudolf-Egelhofer-Straße (nur Eigenheimbereiche), Ruhlsdorfer, Schiller- (außer Nr. 5-14), Schlagmühlen-, Schulstraße, Spechtweg, Spittelgasse, Sport- u. Erholungspark, Straße der Jugend, Tolstoistraße, Torfhaus, Uhlandstraße, Violinengasse, Waldemarstraße, Walkmühlenstraße, Wallstraße, Weinbergstraße, Wiesenweg, Wriezener Straße (außer 15-37), Zilleweg, Zum Erlenbruch*

Veranstaltungen vom 19. Oktober bis 26. November 2023 in Strausberg

Kultur & Freizeit

Sechs Veranstaltungen will die Heinrich-Mann-Bibliothek im letzten Quartal 2023 anbieten. Los geht es am **25. Oktober** um 18 Uhr mit Sängerin und Schauspielerin Patricia Prawit in der Zweigstelle Am Annatal. **„Nachtgedanken – ein Lesekonzert“** ist der Titel des Abends, bei dem Marlene Dietrich mit Anekdoten, Bildern und Musik beleuchtet wird.. Eintritt: 10 Euro. Anm: Tel. 03341 423192

Am **28. Oktober,** 18 Uhr, liest July Winter in der Hauptstelle im Alten Stadthaus aus **„Die Macht des goldenen Blutes“,** einer Phantasy-Geschichte mit Prinzessin, Kriegern und Dämonen. Es dürfte überraschen, wer sich hinter der Autorin verbirgt. Eintritt: 5 €. Anm: Tel. 03341 314031

Am **3. November** 16 Uhr, geht es am Markt mit einer **Geister- und Fantasy-Nacht** für Zehn- bis 14-Jährige weiter. Jugendliteraturexperte Frank Sommer stellt Texte vor und zeigt, wie man Spannung aufbaut. Dann können die jungen Gäste eigene Gruselgeschichten entwerfen. Sie sollen beim Lesen, Schreiben, Malen und Zeichnen der Fantasie freien Lauf lassen und Wissen anwenden. Der Workshop dauert ca. vier Stunden. Kosten: 7 €. Anm: 03341 314031

Weitere Lesungen am **16. und 29. November (Ella Danz: Wintermondnacht/Marko Kregel: Blutrausch)** und 7. Dezember (Takis Würger: Stella). Die Orte waren zu Redaktionsschluss noch offen. Alles steht auch in einem Flyer, der in den Bibliotheken, der Touristinfo und bei Buchhandel Micklich erhältlich ist.

Halloween im Handelscentrum, 30. Okt., 10 bis 18 Uhr

Herbstfest auf dem Kinderbauernhof Roter Hof, 4. Nov. 10 bis 18 Uhr

„Das Geheimnis von Zwergberg und Teufelsfließ” Vortrag mit Denkmalpfleger Mike Hille, 12. Nov., 14 Uhr, Museum, Anm. Tel. 03341 23655

Konzertreihe aktuelle Musik mit Schülern der Kreismusikschule, 18. Nov, 15.30 Uhr, Saal ev. Kirchengem., Predigerstr. 2; 8 €, erm. 6 € (U 14 frei)

Ausstellung „Das Wasser-(problem) in unserer Region“ der Bürgerinitiative zur Erhaltung des Straussees, Foyer der Stadtverwaltung, Hegermühlenstr. 58 (bis Nov.)

Wanderung

***... der Touristinformation:** „Herbstzeit am Ihlandsee; 21. Okt., 9.15 Uhr; Treff ev. Kircher Wilkendorf;* Karten: 2 – 3 € p.P., erhältlich: August-Bebel-Straße 1, Tel.: 03341 311066, E-Mail: touristinfo@stadt-strausberg.de

Radtour mit Radkoordinator Thomas Deuse, Tage der Sichtbarkeit, 22. Nov., Treff 16 Uhr, Stadtverwaltung; ca. 20 km (Flugplatz, Klosterdorf, Hohenstein, Steuerhaus)

Theater

Die Andere Welt Bühne, Garzauer Str. 20; Karten: Tel. 0151 67761074
König UBU Show down, Schauspiel, 27. Okt. (Premiere), 28. Okt., 24./25. Nov, jeweils 19.30 Uhr
Maria Stuart, 10. Nov., 19.30 Uhr
Gitarrenkonzert Stefan Sell, 11. Nov.
Die Unvollendete, Variationen über Brigitte Reimann, 17. Nov, 19.30 Uhr
Vollpfosten, Kindertheater von flunker.produktionen, 5. Nov., 11 Uhr, u. 6. Nov., 10 Uhr (Schülervorstellung)
Yoga meets Theater; 1./8./15./22. Nov. 16.15 – 17.15 Uhr

Gastronomie

The Lakeside Burghotel zu Strausberg, Tel: 03341 346 90, E-Mail reception@burghotel-strausberg.de, www.burghotel-strausberg.de
Abba Tribute Dinnershow: 21. Oktober u. 24. Nov., 19 Uhr, Preis: 85 €,
Heinz-Erhardt-Abend mit H. Loyda, 22. Okt./26. Nov, 18 Uhr, ab 56 Euro
Die glorreichen Drei (Filmhelden): 27. Okt., 19 Uhr, ab 74 Euro
Mentalist Dinner: 28. Okt., 19 Uhr, ab 99 Euro
Filmmusik-Dinner: 3. Nov., 19 Uhr, ab 89 €
The Beatles Dinnershow: 4. Nov., 19 Uhr, ab 89 €
Komödien-Dinner „Berlin janz pö a pö“: 5. Nov.,18 Uhr,
Krimi & Food Kalter Krieg & heiße Bräute: 10. Nov, 19 Uhr,. ab 74 Euro
Musical Dinner Show, 11. November, 18 Uhr, ab 85 Euro
Kabarett „Männerschnupfen 2“, 17. November, 19 Uhr, ab 75 €
Sherlock Homes und der Fluch ...: 18. Nov, 19 Uhr, ab 99 Euro
Comedy-Brunch mit Mike Maverick, 19. November, 11-14 Uhr, ab 79 Euro

Mehr Angebote unter www.stadt-strausberg.de/veranstaltungen

Die nächste Neue Strausberger Zeitung mit dem Amtsblatt erscheint am 26. November 2023.

Impressum
Neue Strausberger Zeitung
Herausgeber: Stadtverwaltung Strausberg, Die Bürgermeisterin, Hegermühlenstraße 58, 15344 Strausberg, Tel.: 03341 / 38 11 00, Fax: 03341 / 38 14 30
Redaktion und Satz: Uwe Spranger
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Tel.: 03341 / 38 11 34

Kostenlose Zustellung ohne Rechtsanspruch in alle Strausberger Haushalte. Einzelne Ausgaben können kostenlos in der Stadtverwaltung empfangen werden. Die neue Strausberger Zeitung steht außerdem zum kostenlosen Herunterladen und Ausdrucken im Internet unter www.stadt-strausberg.de zur Verfügung.
Auflagenhöhe: 15.900
Druck: Tastomat GmbH

Vertrieb: Märkisches Medienhaus GmbH & Co. KG
Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:
7. November 2023

Keine Haftung für unaufgefordert eingesandte Fotos und Manuskripte. Leserbriefe und andere veröffentlichte Einsendungen müssen nicht der Redaktionsmeinung entsprechen. Wir behalten uns vor, sie Sinn wahrend zu kürzen.